

**TSV Grasbrunn - Neukeferloh**



# **Jugendkonzept der Fußballabteilung**



---

26 August 2013

...um Fußballer zu werden, muss man erst mal Sportler sein...

...dieser Satz und die vielen Gespräche auf und um den Fußballplatz herum formen meine Gedanken, wie es mit unseren Kindern in Grasbrunn weiter gehen kann.

Es werden Konzepte und Strukturen mit klaren Linien gefordert!  
**Erwachsenengedanken!**

**Wir aber haben Kinder**, die - im Vergleich zu unserer Zeit damals - jetzt schon einen anderen Tagesrhythmus haben: Getaktet, geordnet - mit Schule, Hausaufgaben, Förderung, ... auf unsere "Leistungsgesellschaft" angepasst werden sollen... und Zeit zum Spielen? ... unsere Gemeinde mit Grasbrunn / Harthausen / Neukeferloh ist ein Dorf. Ein Dorf bedeutet **Zusammenhalt, Gemeinschaft, Verständnis, Miteinander und Füreinander...**

Sport im Team bedeutet Miteinander und Füreinander auch mal einen Schritt zu tun, ohne an sich zu denken. Wir haben nichts zu verlieren...  
**es ist nur ein Spiel.**

...Ich erwarte **Ordnung, Disziplin und Fairness** im Umgang miteinander, sowohl zwischen den Eltern, aber natürlich auch von den Kindern.

... Ich wäre überglücklich, wenn die Kinder in ihrer Grasbrunner-Fußball-Zeit etwas fürs Leben mitnehmen können... Jeder kann sich einbringen und jeder hat etwas zu geben. Der Lohn, **die Freude der Kinder, ist unbezahlbar.**

... in 30 Jahren, beim Rückblick und einer guten Flasche Wein, wissen wir (vielleicht), welcher der richtige Weg/Pass zum Tor ist.

**Holger Thies – Trainer – 13. Mai 2013 an seine Eltern**

26 August 2013

## Gliederung

- Vorwort
- Wozu brauchen wir ein Jugendkonzept?
- Allgemeine Ziele
- Das biete die Fußballjugend des Vereins
- Aufgaben der Jugendleitung
- Trainer und Betreuer
- Was erwarten wir von unseren Nachwuchsspielern?
- Das Training im Nachwuchsbereich
- Der Spielbetrieb
- Ohne Eltern geht es nicht
- Schlusswort
- Anhang
  - Verhaltenskodex der Nachwuchsspieler
  - Verhaltenskodex der Jugendtrainer
  - Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand

26 August 2013

## Vorwort

Der ideale Jugendtrainer ist Vorbild in allen Lebenslagen, er ist immer gut drauf, kennt keine schlechte Laune, er ist qualifizierter Übungsleiter, Helfer, Freund, Tröster und Autorität in einer Person, hat stets ein offenes Ohr für die Sorgen seiner Schützlinge, er vermittelt Freude und Begeisterung, er ist Motivator und Animateur, er hört sich geduldig die Kritik der Väter und Mütter an, deren Filius mal wieder auf der falschen Position oder zu kurz oder gar nicht zum Einsatz gekommen ist, er bewahrt selbst in der größten Hektik die Ruhe, hat bei Niederlagen als Trost stets ein paar Süßigkeiten dabei, er ist ein Experte im Lösen von verknoteten Schnürsenkeln und kann es einfach nicht begreifen, warum dieser nette Schiedsrichter zum wiederholten Male das Abseits übersehen hat...

Keine Frage, es gibt sicher ruhigere Hobbys als Jugendfußballtrainer zu sein!

Aber warum tun wir uns das alles an? Warum stehen wir bei Wind und Wetter auf dem Sportplatz? Warum riskieren wir im besten Mannesalter graue Haare, weil unsere Spieler mal wieder nicht hören wollen und wie eine Horde Ameisen durcheinander laufen? Oder weil unser Mittelstürmer das Kunststück fertig bringt, aus fünf Metern neben das leere Tor zu schießen? Warum nehmen wir es hin, dass am Ende einer stressigen Fußballwoche für uns kein Wort der Anerkennung übrig bleibt, sondern nur eine einzige Frage: "Na, wie habt ihr gespielt?"

Die Antwort lautet schlicht und einfach:

Wir sind Jugendtrainer, weil wir im positiven Sinne "Fußballverrückte" sind und weil uns die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Spaß macht und wir unsere Freude am Fußballsport gerne an andere weitergeben wollen.

Doch auch die Begeisterung des engagiertesten Jugendtrainers stößt irgendwann an ihre Grenzen. Denn wer motiviert uns eigentlich? Wer sorgt dafür, dass wir stets aufs Neue mit Spaß und Freude zum Training gehen? Die Antwort liegt im Fußballspiel selbst: Fußball ist eine Mannschaftssportart, bei der man nur gemeinsam, mit Hilfe und Unterstützung der anderen das Ziel erreichen kann. Und so können auch wir als Jugendtrainer nur gemeinsam, im Team, unsere Ziele erreichen. Diese Ziele allerdings gilt es zu definieren und festzuhalten.

## Wozubrauchen wir ein Jugendkonzept?

Unser Jugendkonzept...

- ... stärkt das Wir-Gefühl innerhalb der Jugendfußballabteilung und des Vereins.
- ... unterstützt die Identifikation mit unserem Verein.
- ... gibt Trainern, Betreuern und Funktionären eine Art Wegweiser an die Hand.
- ... bildet die Grundlage für die erfolgreiche Weiterentwicklung in unserem Verein.
- ... steht für (sportlichen) Erfolg.
- ... sorgt dafür, dass wir planvoll und frei von Zufallsprinzipien trainieren können.
- ... garantiert möglichst reibungslose Übergänge zwischen den Altersklassen.
- ... hilft uns, das Leistungsniveau der einzelnen Jugendmannschaften anzuheben.
- ... sorgt für eine positive Außendarstellung und Transparenz, so dass auch Eltern, Gönner und Sponsoren die Zusammenhänge in der Abteilung Jugendfußball besser verstehen und nachvollziehen können.

**Mit diesem Konzept sollen die Organisation, die Inhalte und die Ziele des TSV Grasbrunn deutlich und transparent gemacht werden.**

**Dieser Leitfaden dient als Orientierungshilfe für die zu betreuenden Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern.**

**Der Leitfaden soll den Trainern und Betreuern bei der Trainingsgestaltung und im Umgang mit ihrer Gruppen und Mannschaften behilflich sein.**

In der heutigen Zeit besteht die Jugendarbeit eines Vereins nicht mehr nur aus der sportlichen Ausbildung der Jugendspieler. Vielmehr übernehmen die Sportvereine auch erzieherische Aufgaben und Verantwortung die weit ins gesellschaftliche Leben hineinreichen. Die Entwicklung der Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein usw. nimmt einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Ausbildung. Anders gesagt: Wir bereiten den Nachwuchs nicht nur auf den Fußball, sondern auch aufs Leben vor. Ohne den sportlichen Erfolg aus den Augen zu verlieren, stellen wir deshalb stets die Aus- und Weiterbildung der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund.

## Allgemeine Ziele

Wir bereiten den Nachwuchs nicht nur auf den Fußball, sondern auch auf das Leben vor.

Beim TSV Grasbrunn werden deshalb alle Spieler, unabhängig von ihrem fußballerischen Talent, gleichermaßen gefördert und integriert. Zum einen ist aus einem Spätentwickler oft doch noch ein passabler Fußballer geworden. Und zum anderen ist ja vielleicht der 12-jährige Nachwuchskicker, dem fast jeder Ball vom Fuß springt, der künftige Jugendleiter oder erste Vorsitzende des TSV Grasbrunn oder Betreuer, Trainer, Schiedsrichter, Gönner, Sponsor – in jedem Fall eine tragende Säule unseres Sportvereins.

In Zeiten, in denen es immer schwieriger wird ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden, kann es sich ein Sportverein nicht leisten, dieses Potenzial auf Kosten einer einseitig auf Leistung und Erfolg ausgerichteten Jugendarbeit leichtfertig zu verschenken.

Beim Nachwuchstraining des TSV Grasbrunn stehen deshalb folgende, übergeordnete Ziele im Mittelpunkt:

- Lebenslanger Spaß und Freude am Fußball und an der körperlichen Leistung
- Erleben der Gemeinschaft / Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung
- Jedem Kind / Jugendlichen soll die Möglichkeit geboten werden dauerhaft Fußball spielen zu können
- Das Wohlergehen des einzelnen Kindes ist wichtiger als jedes erzielte Tor
- Kinder mit einem höheren Leistungsvermögen können auch in einer älteren Gruppe eingesetzt werden
- Optimale Talentförderung
- Hohe Identifikation mit dem TSV Grasbrunn
- regulärer Spielbetrieb in möglichst allen Altersklassen
- Neue Spieler sind jederzeit willkommen und werden zu 100% integriert

---

26 August 2013

## Das bietet die Fussballjugend des Vereins

- 1) 1-2 Trainingseinheiten pro Woche
- 2) ausreichendes und qualitativ hochwertiges Trainingsmaterial
- 3) engagierte und qualifizierte Trainer
- 4) Feriencamps
- 5) Fördertrainingsangebot
- 6) Physiotherapeutische Beratung
- 7) Vortragsreihen in Zusammenarbeit mit dem DFB  
(z.B. DFB-Mobil, Fit for Kids)

## Aufgaben der Jugendleitung

Die Jugendabteilung ist ein Teilbereich des Gesamtvereins TSV Grasbrunn - Neukeferloh und wird durch die Jugendleitung geleitet.

Die Jugendleitung hat unter anderem folgende Aufgaben:

- 1) Organisation des Spielbetriebs im BFV
- 2) organisiert und leitet die Trainer- und Betreuertreffen
- 3) Bindeglied und Ansprechpartner für die Kinder und deren Eltern
- 4) repräsentiert die Jugendabteilung gegenüber der Öffentlichkeit und dem Stammverein
- 5) Einteilung der Trainer
- 6) bestmögliche Rahmenbedingungen für die Spieler, Trainer und Betreuer schaffen
- 7) verantwortlich für Aus- und Weiterbildung der Jugendtrainer
- 8) Bindeglied zum Vorstand
- 9) Verwaltung des Budget

## Trainer und Betreuer

Die Jugendtrainer des TSV Grasbrunn verstehen sich als Trainer-Team und machen dies auch Spielern und Eltern gegenüber deutlich. Das ergibt ein nach außen einheitliches Bild und stärkt außerdem das "Wir-Gefühl" innerhalb der Jugendfußballabteilung.

Die Jugendtrainer / Betreuer haben nicht nur die Aufgabe das Training und Spielgeschehen zu organisieren, sie tragen auch einen wichtigen Beitrag zur Erziehung der Kinder und Jugendlichen bei. Sie bringen den Kindern / Jugendlichen Werte wie Kameradschaft, Teamgeist, Leistungsbereitschaft und Toleranz bei, lehren ihnen den respektvollen Umgang zwischen Mit- und Gegenspielern, Schiedsrichtern sowie den Trainern selbst. Sie organisieren und koordinieren alles rund um ihr Team.

Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen zielt nicht auf kurzfristigen Erfolg sondern hat die Zielsetzung, einen nachhaltigen Erfolg zu erreichen. Die Ausbildung und Weiterentwicklung jedes einzelnen Spielers steht dabei immer im Vordergrund.

Ein regelmäßiger Gedankenaustausch der Jugendtrainer ist sinnvoll, z. B. in Form eines Trainerstammtisches.

Den Jugendtrainern wird durch den Verein die Möglichkeit zur Weiterbildung geboten: in Lehrgängen, bei vereinsinternen Schulungen und durch Bereitstellung von Lehrmaterialien.

### Inbesondere vermitteln die Trainer und Betreuer folgende Werte:

- 1) Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit
- 2) Vorbildhafter und positiver Auftritt
- 3) Spaß am Sport
- 4) Gleichbehandlung aller Spieler
- 5) Transparenz über Entscheidungen
- 5) Rücksicht und Verständnis gegenüber allen Mannschafts- und Gruppenmitgliedern
- 6) Fairness



## **„Fairhalten“ der Trainer/Betreuer**

### **Trainer sind Vorbilder!**

Sie haben die Verpflichtung Kinder und Jugendliche positiv zu beeinflussen.

Für Kinder und Jugendliche steht der Spaß an erster Stelle. Daneben ist aber auch ein „richtiges“, altersgerechtes Training erforderlich. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Tatsache, dass Kinder und Jugendliche sich eine breitere Freizeitgestaltung wünschen. Dem haben die Trainer Rechnung zu tragen.

Die Trainer und Betreuer müssen im Kinder- und Jugendfußball viele Rollen übernehmen. Sie müssen aufrichten und ermutigen, fordern und motivieren, trösten und heilen, loben und bestätigen können. Dazu gehören auch kritische Worte, z.B. wenn ein Spieler vergisst, dass Fußballspielen ein Mannschaftsspiel ist.

Die sportlichen und pädagogischen Fähigkeiten eines Trainers werden genauso von einem wenig talentierten wie von einem hoch talentierten Spieler gefordert. Hier gilt es, durch das Setzen korrekter Reize / Anforderungen, das Gleichgewicht zu finden. Für die Trainer und Betreuer bedeutet dies, dass eine Kommunikation stets auf „Augenhöhe“ der jeweiligen Altersgruppe erfolgen muss. Konstruktive Kritik ist immer erlaubt, dies jedoch ohne persönliche Bloßstellung und Androhung von Sanktionen vor versammelter Mannschaft. Der Kritik muss auch immer positive Aufmunterung folgen.

Die Nichtberücksichtigung eines Spielers aus pädagogischen Gründen sollte als Erziehungsmittel mit äußerster Vorsicht angewendet werden, da eine solche Maßnahme ein Kind sehr verletzen kann. Hält ein Trainer diese Maßnahme jedoch für unbedingt erforderlich, darf er diese Begründung nicht vor der gesamten Mannschaft aussprechen und muss das Gespräch mit den Eltern suchen.

Im Vordergrund stehen die fußballerische Ausbildung der Kinder und die Entwicklung von sozialer Kompetenz. Die Trainer dürfen die von ihnen trainierten Mannschaften nicht gegen das Gemeinwohl des Jugendbereichs abgrenzen.

Die Kommunikation zwischen Eltern, Trainern und Betreuern ist eine wesentliche Erfolgskomponente für das Funktionieren der Jugendarbeit. Bei Problem und Missständen jeglicher Art informieren die Trainer und Betreuer unverzüglich die Jugendleitung.

Trainer und Betreuer konsumieren keinen Alkohol und Tabak vor ihren minderjährigen Mannschaften.

## Was erwarten wir von unseren Nachwuchsspielern?

Wir möchten Spieler, die eine positive Einstellung zum Fußballspielen und zum Sporttreiben allgemein haben. Wir möchten Spieler, für die Teamgeist kein Fremdwort, sondern eine Selbstverständlichkeit ist. Ebenso wie ein freundliches Auftreten auf und außerhalb des Spielfeldes.

Verhaltensregeln wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fairness müssen bereits bei den jüngsten Kickern eingeübt werden.

Ab den E-Junioren und -Juniorinnen bekommen unsere Spieler und Spielerinnen zusätzlich einen Verhaltenskodex (siehe Anhang) überreicht, in dem die bereits bekannten Regeln erweitert und präzisiert werden. Dieser Verhaltenskodex trägt zu einer besseren Identifikation mit dem TSV Grasbrunn bei.

**Die Jugendtrainer erfüllen hier eine absolute Vorbildfunktion!**

### Wir erwarten von den Spielern:

- 1) Wir gewinnen und verlieren als Team
- 2) Ich halte mich an die Anweisungen des Trainers
- 3) Zuverlässigkeit / Pünktlichkeit bei Training und Spiel
- 4) keine gegenseitigen Schuldzuweisungen und Beschimpfungen
- 5) Fairplay gegenüber den Schiedsrichtern, Zuschauern und Gegnern
- 6) Regeln und Vorschriften gehören zum Sport, daran ist sich zu halten
- 7) fürsorglicher Umgang mit den Sportanlagen und Sportgeräten
- 8) Rücksicht und Verständnis gegenüber allen Mannschaftsmitgliedern
- 9) Loyalität zum TSV Grasbrunn

## Das Training im Nachwuchsbereich

Unser Jugendkonzept lehnt sich an die Ausbildungskonzeption des Deutschen Fußballbundes (siehe [www.dfb.de](http://www.dfb.de)) an. Darin sind aktuelle pädagogische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse und Prinzipien berücksichtigt.

Der Deutsche Fußballbund unterscheidet **vier Ausbildungsstufen**, die aufeinander aufbauen.

Die Übergänge sind dabei fließend und hängen in erster Linie vom Entwicklungsstand der Kinder ab. In jedem Fall stellen die vier

Ausbildungsstufen aber einen roten Faden für die Gestaltung des Nachwuchstrainings dar!

Die wichtigste Regel am Anfang:

**Kinder- und Jugendtraining darf keine Kopie des Erwachsenentrainings sein!**

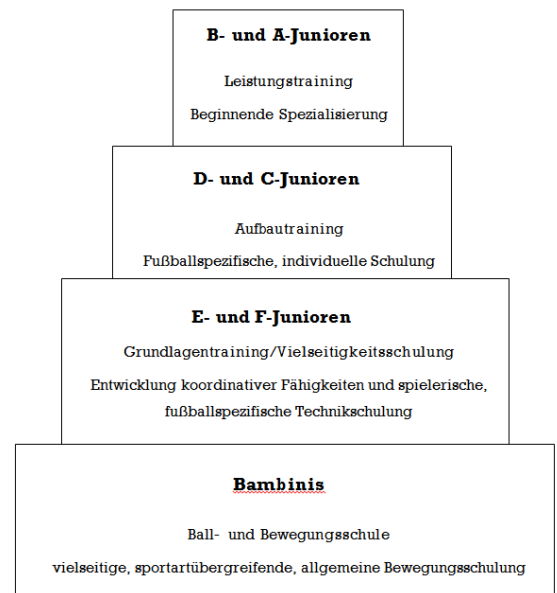
Vielmehr muss sich Kinder- und Jugendtraining

ausschließlich an dem orientieren, was Heranwachsende in den verschiedenen Altersstufen leisten können. Jeder Abschnitt im Kinder- und Jugendfußball weist andere Ziele auf, setzt eigene Schwerpunkte und benötigt deshalb auch auf ihn abgestimmte Methoden. Nur so erreichen wir eine optimale Forderung und Förderung.

Erstes Ziel im Jugendfußball ist die perspektivisch angelegte Ausbildung jedes einzelnen

Spielers und nicht der kurzfristige Erfolg der Mannschaft. Siege und Meisterschaften sind zwar anzustreben, dürfen aber niemals Selbstzweck sein und auf Kosten der Förderung des einzelnen Spielers gehen.

Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen beim Wechsel in die nächst höhere Mannschaft bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringen, auf denen dann wiederum, möglichst nahtlos, aufgebaut werden kann. Während bei den Senioren kurzfristige Erfolge im Vordergrund stehen, geht es beim Nachwuchsfußball um einen langfristigen Ausbildungsprozess mit perspektivisch angelegten Zielen. Das erfordert von den Jugendtrainern vor allem eines: viel Geduld! Dass wir damit auf dem richtigen Weg liegen zeigt der traditionell hohe Anteil "eigener" Nachwuchsspieler bei unseren aktiven Mannschaften.



## Einige Grundsätze für das Kindertraining (Bambini bis G - Jugend)

Die ersten Eindrücke bei den Bambini bzw. G-Junioren entscheiden oft darüber, ob ein Kind Begeisterung für den Fußball entfacht und langfristig dabei bleibt. Das „Training“ (besser => das Spielen) muss somit vom ersten Augenblick an Spaß machen. Der Spaß an der Bewegung steht im Vordergrund.

### *Lernziele:*

- Fußball auf spielerische Weise erlernen (mit Einbeziehung der Eltern)
- spielerisches Kennenlernen von Bällen (Softball, Luftballon, Fußball)
- einfache Übungen mit dem Ball
- (Ball stoppen, werfen, fangen, Slalom- Hütchenlauf usw.)
- Einfache Körperkoordination - Einfaches Laufen und Bewegen - Fang- und Tummelspiele
- Spaß am Sport in der Gruppe
- dauerhafte Freude am Spielen und Trainieren
- Koordinationsübungen. Allgemeine Koordinationsfähigkeit,
- Berechnung der Eigenbewegung des Balles, Schulung der Allgemeinmotorik

### *Maßnahmen:*

- vielseitige Bewegungsabläufe,
- Übungen in Kleingruppen mit vielen Balkontakten
- alle Aufgaben spielerisch vermitteln

## Einige Grundsätze für das Kindertraining (F - Jugend)

Mit Schulbeginn spüren viele Kinder Lust, über das Fußball spielen im Freundeskreis hinaus, regelmäßig im Verein zu trainieren und zu spielen. Der Vereinsfußball vermittelt den Kindern eine Gruppenzugehörigkeit und Sie entdecken Gleichgesinnte.

### *Lernziele:*

- Erlernen von Grundfertigkeiten (Dribbling, Passspiel, Torschuss)
- Beidfüßiges Schießen
- Kontrolliertes Ball dribbeln
- altersgemäße Koordination (Grundbewegungsarten: Gehen, Laufen, Hüpfen, Rollen, Kriechen)
- Mindestregeln (Anstoß, Einwurf, Eck-, Frei, Straf- und Anstoß)
- Kooperative Spiele zur Förderung des sozialen Verhaltens
- positive, disziplinierte Kommunikation untereinander

### *Maßnahmen:*

- Passen durch Vor- und Nachmachen
- Erste leichte Torschüsse
- Freies Fußballspielen in kleinen Teams mit vielen Toren
- kindgerechte Bälle (leichte Bälle; Größe Nr. 4)
- erstes Lösen von Eltern (Kabine), trotzdem reger Elternkontakt
- ständige Wiederholung des Erlernten

## Einige Grundsätze für das Kindertraining (E - Jugend)

Die Kinder fangen an, ihre Spielfreude und ihre Spielideen umzusetzen. In diesem Alter dominiert das freie Fußballspielen in kleinen Gruppen, auf kleinen Feldern in immer neuen Varianten. Die individuelle Entwicklung wird gefördert, Grundtechniken werden vermittelt.

### *Lernziele:*

- Grundtechniken (beidfüßiges Pass-Spiel, Ball-An/-Mitnahme, Schusstechnik) vermitteln und verfeinern
- Erlernen einfacher Finten
- Spielformen (5 gegen 2, etc.)
- Spielerisches Einüben der kennengelernten Grundtechniken
- Beginn des Kopfballspiels (ACHTUNG: leichte Bälle z.B. Luftballons, Wasserball)
- Alle Mannschaftspositionen kennenlernen
- Koordination + Geschicklichkeit mit Ball
- positive, disziplinierte Kommunikation untereinander

### *Maßnahmen:*

- Freies Fußballspielen in kleinen Teams (2:2, 3:3, 4:4) in einem Anteil von etwa 50%
- Technikübungen in kindgemäßem Spieltraining
- Fangspiele, vielfältige Parcours
- Standardsituationen (Anstoß, Freistoß, Einwurf, etc.)
- Einführung der taktischen Kenntnisse (einfachste Spielsysteme)
- ständige Wiederholung des Erlernten
- Einfaches Kopfballspiel mit Softball

## Einige Grundsätze für das Kindertraining (D - Jugend)

Im „goldenen Lernalter“ sprühen die Kinder vor Bewegungs-, Spiel- und Leistungsfreude. Schnelle und geschickte Bewegungen gelingen. Es beginnt das systemische Fußball-Spielen

### *Lernziele:*

- Die Basistechniken werden stabilisiert und im flüssigen Spiel umgesetzt (Dribbling, Passspiel, Stoßarten, Ballkontrolle, Kopfballspiel)
- Gruppentaktisches Verhalten wird geweckt, Offensiv- und Defensivverhalten erkannt
- schnelles Spiel (2 oder 3 Ballkontakte, Laufen ohne Ball) / fließender Spielaufbau (Spielverlagerung, Spiel in den Raum, Ballbehauptung)
- Spielerpositionen sind bekannt (Positionsrotation)
- Kopfballspiel entwickeln, alle Schusstechniken sind anwendbar
- Koordinationsdefizite werden vermindert
- Individuelle Stärken werden gefördert
- Zweikampfverhalten
- Torwarttechnik und -verhalten
- Persönlichkeitsentwicklung durch Fördern der Eigeninitiative und Übernahme von Verantwortungen

### *Maßnahmen:*

- Freies Fußballspielen in Teams bis 9:9 in einem Anteil von etwa 40%
- Gruppentaktische Übungen in 2:2 bis 4:4
- Kondition durch adäquate Spielformen mit Ball
- Torschusstraining in spielerischen Formen
- Torwarttraining
- Wahl von Mannschaftskapitän und anderer Funktionen
- Vermittlung einer positiven Einstellung zu Training und Wettkampf

## Einige Grundsätze für das Jugendtraining (C-Jugend)

Kinder wachsen zu Jugendlichen heran. Diese Reifungsprozesse bringen neue geistig-psychische und körperliche Eigenschaften hervor. Diese werden positiv begleitet, um fußballerische Leistungssteigerungen -hervorzurufen und neue Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung zusetzen.

### *Lernziele:*

- Grundtechniken können in Tempo und unter Druck des Gegners angewendet werden
- Gruppentaktisches Verhalten wird verfeinert und das Abwehr- und Angriffsverhalten automatisiert
- Körperliche Fitness und Athletik wird aufgebaut
- Individualtaktisches Verhalten wird verstärkt
- Individuelle Stärken werden gefördert
- Torwarttechnik und -verhalten
- Teamfähigkeit wird durch Kommunikation auf dem Platz gestärkt
- Persönlichkeitsentwicklung wird individuell gefördert
- Förderung von Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein

### *Maßnahmen:*

- Freies Fußballspielen in Teams bis 11:11 in einem Anteil von ca 40%
- *Positionsspiele, Freilaufen, Raumaufteilung,*
- *Üben von Spielverlagerungen und taktischem Verhalten bis 6:6*
- *Aufwärmtraining, Fitness- und Konditions- und Sprintübungen*
- Zweikampfverhalten mit Ball
- Torabschlussübungen in spielerischen Formen
- Torwarttraining
- Spieler erhalten aktive Aufgaben in der Trainingsarbeit und weitere Funktionen



26 August 2013

## Einige Grundsätze für das Jugendtraining (B-Jugend)

Die Jugendlichen entwickeln ihre eigene Persönlichkeit, beim Sport und in der Gesellschaft. In dieser Phase muss die Freude am Fußballspielen erhalten und die Ernsthaftigkeit und der Leistungswille gestärkt werden. Sportlich sind die technisch-taktischen Grundlagen zu stabilisieren und die körperlich-athletischen Möglichkeiten zu fördern.

### *Lernziele:*

- Die Spieler zeigen Leistungsbereitschaft
- Taktische Abläufe in der Gruppe und der Mannschaft werden verfeinert und automatisiert
- Erlernen von verschiedenen Spielsystemen (Theorie + Praxis)
- Dynamische Technik unter Zeit- und Gegnerdruck
- Umfassende körperliche Fitness
- Positionsspezifische Anforderungen erlernen
- Individuelle Stärken werden spezialisiert- Zweikampfverhalten
- Selbständigkeit der Spieler einfordern, um die wachsenden Persönlichkeiten zu unterstützen
- Teamfähigkeit der Spieler weiter entwickeln

### *Maßnahmen:*

- Spaß am Fußball im Team vermitteln
- Spezielle Konditions- und Fitnessübungen
- Spielabläufe automatisieren, Mannschaftstaktische Szenen üben
- Pressing-Übungen
- Auftaktbewegungen, Finten automatisieren
- Standard-Situationen (Ecke, Freistoß, etc.) vorbereiten
- Spieler können beim Training und Spiel mitbestimmen

26 August 2013

## Einige Grundsätze für das Jugendtraining (A-Jugend)

In der höchsten Junioren-Altersklasse werden die Jugendlichen auf einen reibungslosen Übergang in den Seniorenfußball vorbereitet. Die Jugendlichen haben diesen Prozess aktiv mitzugestalten. Die erlernten Grundlagen werden den größeren Wettspielerforderungen angepasst.

### *Lernziele:*

- Mannschaftstaktik auf verschiedene Spielsysteme optimieren
- Positionsspezifische Techniken werden perfektioniert
- Körperliche Fitness und psychische Stärke
- Die Spieler sind selbständig und übernehmen Verantwortung für die Mannschaft und für den Verein
- Ziele und Inhalte des Trainings können sowohl von den B-Junioren, als auch von den Senioren übernommen werden

### *Maßnahmen:*

- Komplexe Spielformen einstudieren
- Spezielle Konditions-, Fitness- und Kraftübungen
- Individuelle Fähigkeiten perfektionieren
- Technisch-Taktische Detail in Theorie und Praxis vermitteln
- Führungsspieler leiten einzelne Trainings-Segmente und werden in die Jugendtrainer-Tätigkeit integriert

26 August 2013

## Der Spielbetrieb

Erstes Ziel des TSV Grasbrunn ist es, allen Jugendspielern eine Spielmöglichkeit für ihren entsprechenden Altersbereich zu geben. Bei den C-, B- und A-Junioren wird dauerhaft angestrebt, in einer höheren Leistungsklasse vertreten zu sein. Damit soll die Grundlage geschaffen werden, dass talentierte Nachwuchsspieler nicht zu anderen, höherklassigen Vereinen abwandern. Wo es sinnvoll erscheint können auch Spielgemeinschaften mit einem oder mehreren Vereinen eingegangen werden.

Fußball ist längst kein reiner Jungensport mehr. Deshalb wird im Sinne eines Fußballangebots für alle Kinder und Jugendlichen der Ausbau des Anteils der Mädchen vorangetrieben ggf. auch die Gründung von Mädchenfußballteams angestrebt.

## Ohne Eltern geht es nicht

Bei der Jugendarbeit ist ein besonderer Augenmerk auf die Eltern zu legen. Denn Eltern stellen nicht nur für die Jugendabteilung, sondern für den gesamten Verein eine große Hilfe und Entlastung dar. Ohne sie kann das Vereinsleben nicht aufrechterhalten werden.

Grundlage dafür ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Deshalb bietet sich z. B. vor der Saison ein Elternabend an, bei dem die jeweiligen Trainer sich selbst und ihre Ziele vorstellen und zudem für Fragen zur Verfügung stehen. Die Eltern haben schließlich ein Recht darauf, sich ein Bild von der Person zu machen, dem sie ihre Kinder anvertrauen. Außerdem werden so die Eltern in Entscheidungsprozesse mit einbezogen – was sich wiederum positiv auf deren Engagement auswirkt.

Vor allem bei den jüngeren Jugendmannschaften sind Eltern auch als Zuschauer am Spielfeldrand dabei. Das ist sehr zu begrüßen, zugleich ist es aber auch wichtig, den oftmals sehr emotional reagierenden Eltern hilfreiche Tipps an die Hand zu geben (s. Anhang). So können bereits im Vorfeld mögliche Spannungen zwischen Eltern, Spielern und Trainern vermieden werden.

---

26 August 2013

## Schlusswort

Unser Jugendkonzept ist zunächst nicht mehr als bedrucktes Papier. Um es mit Leben zu füllen braucht es Menschen, die sich mit den Inhalten auseinandersetzen, sich mit Ihnen identifizieren und sie letztlich konsequent in der täglichen Praxis umsetzen. Nur so bekommt es einen Wert. Unser Jugendkonzept ersetzt nicht die Eigenverantwortung des Trainers, sondern es ist offen: für neue Ideen, für Anregungen und Ergänzungen, für Kritik.

Sollten einige Punkte in diesem Konzept nicht verständlich oder irgendwann nicht mehr auf dem neuesten Stand sein, so gilt es diese zu diskutieren und gegebenenfalls richtig zu stellen.

Grasbrunn, Juli 2013

## **Anhang 1: Verhaltensgrundsätze für Jugendspielerinnen und -spieler des TSV Grasbrunn**

### **Zuverlässigkeit**

- ✓ Die Teilnahme am Training und Spiel ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Kann ich nicht erscheinen, sage ich so früh wie möglich beim Trainer ab.
- ✓ Ich versuche kein Training und kein Spiel zu versäumen.
- ✓ Mein Trainer bereitet sich auf das Training vor und schenkt mir seine Zeit. deshalb sage ich nicht leichtfertig ein Training ab.
- ✓ Mein Trainer und mein Team machen sich Sorgen, wenn ich unentschuldig fehle.

### **Pünktlichkeit**

- ✓ Ich erscheine pünktlich zum Training und zum Spiel.
- ✓ Die Mannschaft wartet auf mich.
- ✓ Ohne mich ist das Team nicht komplett.
- ✓ Meine Unpünktlichkeit stört das gesamte Team und den Trainingsbetrieb.

### **Freundlichkeit**

- ✓ Freundlichkeit ist für mich selbstverständlich, denn das Team und das gesamte Umfeld ermöglichen mir das Fußballspielen.
- ✓ Freundlich sein ist für mich einfach. Ich grüße Kinder und Erwachsene, die ich kenne.
- ✓ Das Umfeld wird nicht nur mich, sondern auch mein Team für meine Freundlichkeit mögen.

### **Teamfähigkeit und Disziplin**

- ✓ Ich kann nicht jeden gleich gern mögen, akzeptiere aber jedes Teammitglied.
- ✓ Ich verhalte mich im Kreis meiner Mannschaft diszipliniert. Nur im Team kann ich Fußball lernen und nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.
- ✓ Im Spiel und im Training gebe ich immer 100%, denn ich bin ein wichtiger Teil des Teams.
- ✓ Wenn ich mal schlecht gespielt habe oder nicht die ganze Zeit gespielt habe, verliere ich nicht den Willen fleißig zu trainieren, um meine Leistung zu verbessern. Im nächsten Spiel möchte ich das wieder besser machen.
- ✓ Streitereien untereinander sollten vermieden werden, Handgreiflichkeiten sind nicht akzeptabel.

26 August 2013

### **Hilfsbereitschaft**

- ✓ Ich helfe jedem aus dem Team, wenn er Probleme hat und um Hilfe bittet. Dies bezieht sich sowohl auf das Spielfeld als auch auf außerhalb.
- ✓ Ich unterstütze schwächere Spieler und mache mich nicht über sie lustig.
- ✓ Ich übernehme das Wegräumen von Bällen und Trainingsmaterial (Stangen, Hütchen, ...) beim Spiel und beim Training.

### **Umwelt und Sauberkeit**

- ✓ Ich gehe sorgsam mit dem Vereinseigentum um. Sportplatz, Kabinen und alle anderen Gemeinschaftseinrichtungen sollen meinem Verein, meiner Mannschaft und mir noch lange Freude bereiten.
- ✓ Der schonende Umgang mit Bällen, Trikots und Trainingsmaterial ist für mich eine Selbstverständlichkeit.
- ✓ Auch mit meiner eigenen Ausrüstung gehe ich sorgsam um. Dazu gehört z. B. auch das Putzen meiner Schuhe.
- ✓ Bin ich Gast bei einem anderen Verein, gelten die Verhaltensweisen noch stärker. Wenn ich dagegen verstoße, schade ich nicht nur meinem Team, sondern auch meinem Verein.

### **Fairplay**

- ✓ Ich verhalte mich stets freundlich und fair zu meinen Gegenspielern, egal ob im Training oder im Spiel gegen einen anderen Verein.
- ✓ Ich verhalte mich fair und freundlich gegenüber dem Schiedsrichter.
- ✓ Der Schiedsrichter ist mein Freund. Er ermöglicht mir das Spiel.

### **Zigaretten, Alkohol, ...**

- ✓ Zigaretten und Alkohol am Spielfeldrand habe ich nicht nötig.
- ✓ Über die Gefahren von Drogen weiß ich Bescheid und ich halte mich von ihnen fern.

### **Vorbild für Jüngere**

- ✓ Auch ich bin ein Vorbild – insbesondere für die jüngeren Spieler.

### **Konsequenzen bei Nichtbeachtung der Verhaltensregeln**

- ✓ Wenn ich mich – trotz mehrmaligen Hinweisen meines Jugendbetreuers – nicht an die Verhaltensgrundsätze halte, so hat der Jugendbetreuer das Recht mich zeitweise vom Trainings- und Spielbetrieb auszuschließen. Durch mein positives Verhalten erspare ich dem Trainer solche Entscheidungen.
- ✓ Mein Trainer hat für jedes Problem ein offenes Ohr – sei es sportlich oder privat.

## **Anhang 2: Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand**

Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen.

- ✓ Unterstützen Sie Ihre Kinder durch Lob, Aufmunterung und Anfeuern!
- ✓ Kinderfußball ist kein Erwachsenenfußball! Bei den Kindern stehen Spaß am Spiel sowie die Verbesserung ihrer Fähigkeiten im Vordergrund.
- ✓ Wissen Sie noch, wie Ihr Kind vor einem Jahr gegen den Verein XY gespielt hat?
- ✓ Welche Bedeutung hat das damalige Ergebnis heute? Ist es nicht viel wichtiger, wie sich Ihr Kind mittlerweile weiterentwickelt hat?
- ✓ Falls eine Aktion mal nicht so gelingt wie geplant, zeigen Sie Ihre Enttäuschung nicht durch negative Kommentare! Die Kinder wissen selber, wenn ihnen etwas misslungen ist. Wir als Erwachsene müssen mit Fehlern besser umgehen können als die Kinder.
- ✓ Kinder sind sehr sensibel gegenüber abfälligen Kommentaren und reagieren oft mit Angst, Aggression oder Verunsicherung. Dadurch werden wichtige Lernprozesse blockiert!
- ✓ Aus Fehlern wird man klug! Einer ist nicht genug!
- ✓ Kinder und Jugendliche sind keine Bundesligaspieler! Welche Fehler passieren (aus Sicht der Kinder: zum Glück) Woche für Woche in der Bundesliga?
- ✓ Kritisieren Sie keine Entscheidung des Schiedsrichters, auch wenn sie vermeintlich falsch gewesen ist! Sie ermutigen damit Ihr Kind eigene Fehler zu ignorieren!
- ✓ Viele Köche verderben den Brei! Der Trainer ist dankbar für jede Hilfe und Anregung, aber er allein ist für den sportlichen Bereich zuständig!
- ✓ Rauchen und Alkohol sind am Spielfeldrand ungern gesehene Gäste. Wir alle sind Vorbilder für die Kinder und Jugendlichen!

### Anhang 3: Trainingsinhalte (mehr Details)

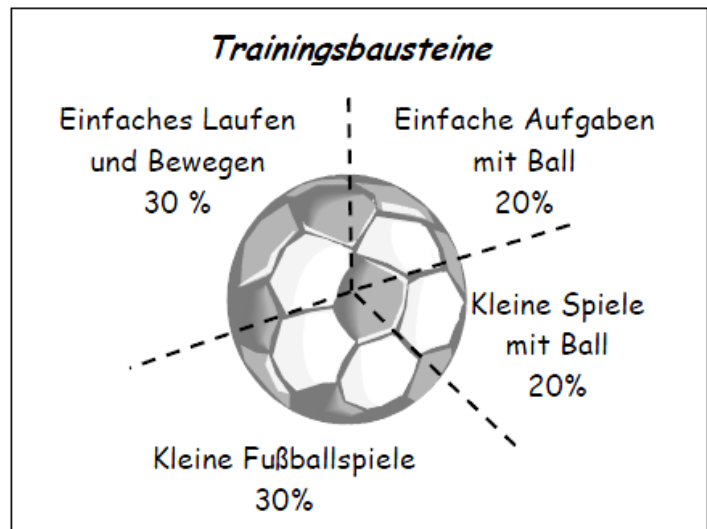
In Anlehnung an das DFB-Ausbildungskonzept werden hier jeweils Leitlinien für Jugendbetreuer und Trainingsbausteine in kompakter Form aufgelistet. Dadurch wird die Trainingsarbeit noch ein Stück transparenter.

#### Bambini: umfassende Bewegungsschulung

##### **Leitlinien für Jugendbetreuer**

Kleine Gruppen, viele Bewegungsaktivitäten für jeden.

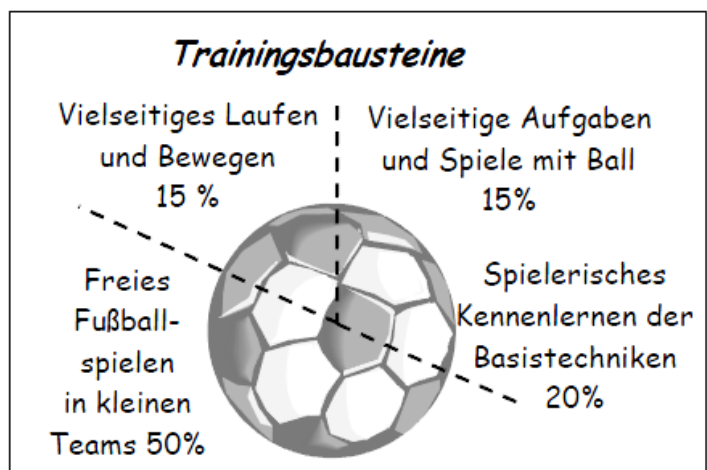
- ✓ Begeisterung für das Bewegen und Spielen wecken
- ✓ Einfache Bewegungsaufgaben in interessante Verpackung stecken
- ✓ Vielseitige Aufgaben mit verschiedenen Bällen stellen
- ✓ Einfache Regeln vermitteln
- ✓ Ein Herz und offenes Ohr für Kinder haben



#### F/G-Jugend: Vielseitigkeitsschulung Teil 1

##### **Leitlinien für Jugendbetreuer**

- ✓ Kleine Gruppen, kleine Felder, viele Aktivitäten
- ✓ Training ist spielen mit vielen Ballkontakten für jeden
- ✓ Beidfüßigkeit, Kreativität und Spielfreude fördern
- ✓ Durch „Vormachen - Nachmachen“ das Lernen fördern
- ✓ Geduld zeigen
- ✓ Kein Zeit- und Leistungsdruck
- ✓ In jeder Situation Vorbild für die Kinder sein

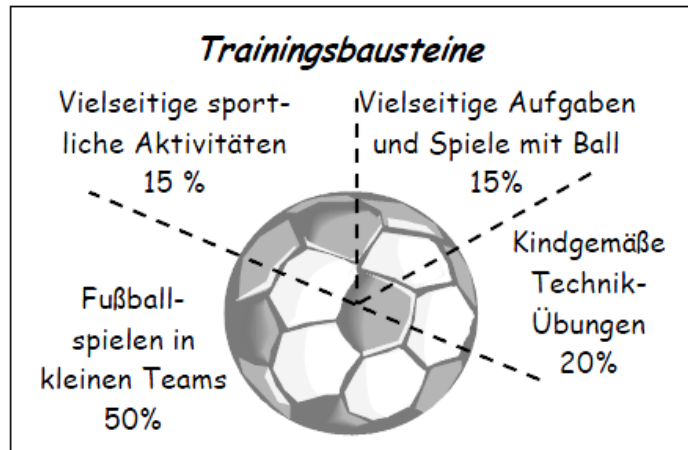




E-Jugend: Vielseitigkeitsschulung Teil 2

**Leitlinien für Jugendbetreuer**

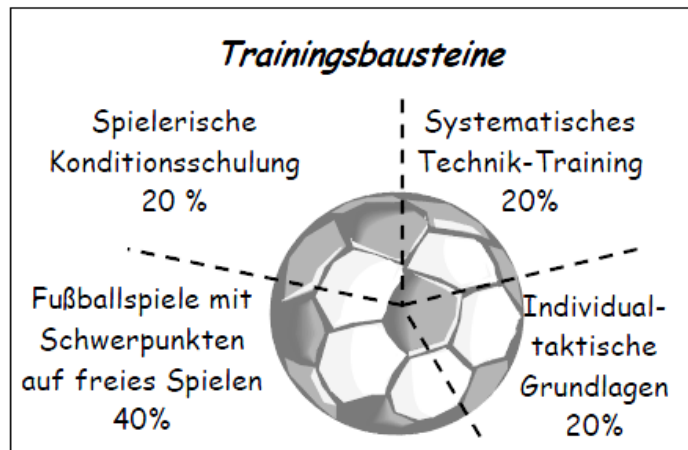
- ✓ Individuelle Stärken fördern
- ✓ Technik-Training ist vor allem Spieltraining
- ✓ Viele Ballkontakte und Spielaktionen für alle anstreben
- ✓ Auf genaue Abläufe achten, wenn nötig korrigieren
- ✓ Ein taktisches „Grund-ABC“ vermitteln
- ✓ Fairness, Zuverlässigkeit, Höflichkeit, ... vorleben



D-Jugend: Fußballspezifisches Grundlagentraining Teil 1

**Leitlinien für Jugendbetreuer**

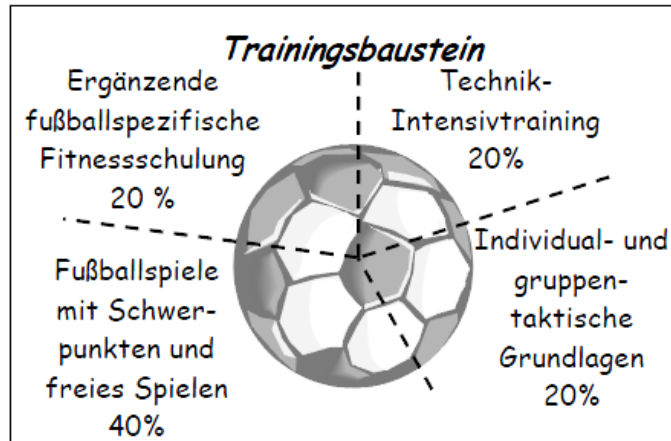
- ✓ Alle Basistechniken schrittweise und im Detail verbessern
- ✓ Üben und spielen zum gleichen Schwerpunkt verbinden
- ✓ Konsequenz auf Beidfüßigkeit achten
- ✓ „Kondition“ vor allem durch Spielformen mitschulen
- ✓ Mit individuellem Training beginnen
- ✓ Intensiv kommunizieren und die Spieler aktiv einbinden



C-Jugend: Fußballspezifisches Grundlagentraining Teil 2

**Leitlinien für Jugendbetreuer**

- ✓ Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten
- ✓ Jeden Spieler individuell fördern
- ✓ Eigeninitiative und -motivation aufbauen und stabilisieren
- ✓ Kreativität ist wichtiger als starre taktische Abläufe
- ✓ Keine zu frühe Positionsspezialisierung vorgeben
- ✓ Hierarchien bilden, Verantwortlichkeiten schaffen



B-und A-Jugend: beginnendes Spezialisierungstraining

**Leitlinien für Jugendbetreuer**

- ✓ Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen
- ✓ In Theorie und Praxis technisch-taktische Details trainieren
- ✓ Komplexer trainieren, aber die Individualität beachten
- ✓ Die Spieler aktiv einbinden. Mitbestimmung ermöglichen
- ✓ Eine strukturierte Hierarchie im Team aufbauen
- ✓ Sportliche und schulisch/berufliche Belastungen koordinieren

